Gemeindebrief
Protestantische
Kirchengemeinde

Haardt

02/21

Passion - Ostern
Christi Himmelfahrt – Pfingsten
März - April - Mai 2021

Blick vom Haardter Friedhof am Ostermorgen 2020

Gemeindeleben trotz Corona
Presbyteriumswahl
Kreative Konfirmandenarbeit

Inhalt / Impressum

Andacht	3
Gemeindeleben trotz Corona	6
Corona-Weihnachten	8
Presbyteriumswahl	9
Gruppen und Kreise	10
Kreative Konfirmandenarbeit	12
Fasten / Osternacht / Jubelkonfirmation	15
25 Jahre Gemeindehaus	16
Kasualien	17
Gottesdienste	18

Pfarramt bzw. Pfarrerin sind wie folgt zu erreichen:
Pfarrerin Annette Leppla: Tel. 06321/83790, privat 355719
e-mail: pfarramt.haardt@evkirchepfalz.de
Gespräche sind nach Vereinbarung (fast) jederzeit möglich!
Bürostunde: dienstags: 9.00 - 11.00 Uhr

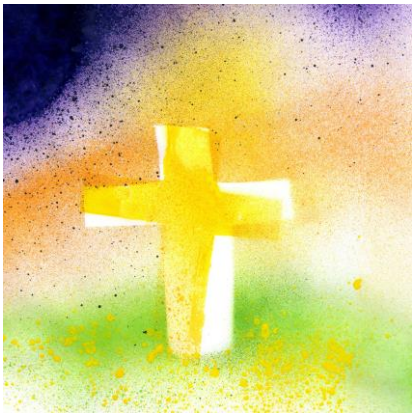
Impressum

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Haardt, Am Bürgergarten 5
67433 Neustadt, Telefon 06321/83790, Fax 06321/483519
http://www.haardt.evpfalz.de
Auflage: 1250 Stück, vierteljährlich, ehrenamtliche Zustellung
Der Gemeindebrief kann auch auf der Homepage gelesen werden.
Redaktion: Pfarrerin A. Leppla, Presbyterin B. Wollinsky, Frau I. Rabien;
Grafiken/Fotos: „Gemeindebrief“, Frauenkreis, Plenz, Seidel, Wollinsky
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2021

Bankverbindung: Spark. Rhein-Haardt
IBAN: **DE08 5465 1240 1000 4249 01**
Kontoinhaber: Prot. Verwaltungsamt, bitte unbedingt angeben:
„Kirchengemeinde Haardt“ sowie weiteren Verwendungszweck.

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,



wie werden wir in diesem Jahr Ostern feiern können?
Noch im Sommer habe ich nicht daran gezweifelt, dass wir an Ostern wieder gemeinsam im Gemeindehaus frühstücken werden. Doch diese Zuversicht hat sich als naiv erwiesen. Und jetzt frage ich mich vorsichtig: Werden wir wenigstens wieder ganz „normal“ unsere Gottesdienste feiern können wie in den Jahren zuvor, wenn auch leider ohne Osterfrühstück? Oder werden wir uns wieder darauf beschränken müssen, mit Abstand die Osterkerze in der nur von den Kerzen am Kreuz erleuchteten Kirche - immerhin bei schöner Orgelmusik - abzuholen? Das werden die nächsten Wochen zeigen.
Ich persönlich habe diese andere, stille und meditative Art von „Ostergottesdienst“ 2020 sehr genossen, zumal wir danach noch mit einem schönen Sonnenaufgang belohnt wurden.
Der Lockdown machte offensichtlich auch kreativ und tatsächlich ist auch in dieser Zeit manches gewachsen (siehe Folgeartikel).
Lockdown herrschte auch vor dem allerersten Osterfest, nachdem Jesus gekreuzigt worden war: Alles, was er in die Welt gebracht hatte, seine Nähe zu den Menschen, die Liebe, mit denen er ihnen begegnete, die Hoffnung auf eine andere gerechtere und friedliche Welt, die Bewegung, die durch ihn ins Leben gerufen wurde, all das war von heute auf morgen vorbei.
Lockdown in jeder Hinsicht. Der Tod ist der schlimmste Lockdown, den wir uns vorstellen können. Und doch ist selbst in jener Zeit viel gewachsen, wenn wir der biblischen Auferstehungsgeschichte Glauben schenken:

Menschen, die am Boden zerstört waren, fanden neue Hoffnung.
Das neue Leben, das Jesu Freunde und Freundinnen mit ihm begonnen hatten, schien jäh zu Ende. Vorbei war mit seinem Tod die Hoffnung, dass Jesus der König einer besseren Welt sein könnte, Doch plötzlich eröffneten sich neue Möglichkeiten. Hatte er nicht gesagt: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch schon da.“? Sieht es also vielleicht ganz anders aus, als sie sich das vorgestellt hatten? Nicht mit einem König auf herkömmliche Art? Und dieser Gedanke schuf neue Möglichkeiten: Wenn es schon da ist, wieso kann es dann nicht weitergetragen werden durch sie? Und so kamen Menschen, die vor Trauer wie gelähmt waren, plötzlich in Bewegung: All das, was Jesus gelebt hatte, konnte auch nach seinem Tod weitergetragen werden durch sie. Und so kam es, dass Jesu Botschaft sich weiter verbreitete. Das Christentum, das mit ein paar einzelnen Menschen um Jesus begonnen hatte, entwickelte sich zur Weltreligion.
Die Hoffnung, dass es bald ein „Nach-Corona“ geben wird, habe ich nun schon seit geraumer Zeit aufgegeben. Doch was sich in dieser Zeit entwickelt hat, ist die Hoffnung, dass es auch in dieser Krise Momente geben kann, in denen ich spüre, dass das Leben die Oberhand behält:
Wenn ich sehe, wie Menschen lernen, kreativ mit der Situation umzugehen, wenn vielleicht auch notgedrungen. (Ich schaue hier jetzt ganz bewusst einmal auf Positives, auch wenn ich weiß, dass für viele die Situation aus mancherlei Gründen wirklich unerträglich ist.)
Wenn ich sehe, was sich in dieser Zeit in den Gemeinden entwickelt hat. Manchmal gab es plötzlich wie aus heiterem Himmel eine neue Idee.
Wenn ich auf die Unterstützung sehe, die ich gerade durch das neue Presbyterium immer wieder erfahre, obwohl wir noch nicht einmal „richtig“ getagt haben.

Wenn ich darauf schaue, wieviel sich Menschen jetzt auch gegenseitig unterstützen, versuchen, anderen eine Freude zu bereiten, ihr Bestes geben in den Altenheimen, damit die Krise gemeistert werden kann. Und so manches mehr. Manchmal kommt auch plötzlich einfach eine wundersame Kraft von irgendwoher, wenn ich sie gerade brauche.

Für mich blitzt dabei etwas vom Reich Gottes unter uns auf, auch mitten in der Krise: kleine Zeichen der Auferstehung mitten im Alltag. Wenn ich nur darauf warte, dass „Corona endlich vorbei ist“, werde ich mit Sicherheit frustriert. Deshalb will ich versuchen, die kleinen Zeichen der Auferstehung mitten in meinem Leben in der Krise zu entdecken. Sicher - für viele sind die wirklich schwer zu finden, und doch bin ich gewiss, es gibt sie auch bei ihnen.

Diese kleinen Zeichen, sie sind für mich Vorboten für eine Auferstehung, die all meine Vorstellungen übersteigt. Wer weiß, wie viele Möglichkeiten, von denen ich bisher nichts geahnt hatte, ich jetzt entdecken kann?

Ich wünsche allen ein fröhliches Auferstehen!

Ihre Pfarrerin Annette Leppla

Gemeindeleben trotz Corona

Ein Jahr Gemeindeleben mit Corona haben wir jetzt hinter uns. Vieles ist durch den Lockdown zum Stillstand gekommen. Karfreitag und Ostern fielen die Gottesdienste aus, es gab keine Jubelkonfirmation, kein Parkfest, kein Abendmahl, kein Gemeindefest, kein Chorkonzert, kein Konzert der Kurpfälzer Madrigalisten. Und noch so manches andere fehlte. Lockdown eben.

Vielleicht könnte man meinen, die Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft, die sowieso immer mehr zurückgeht, sei nun am Nullpunkt angelangt. Trotzdem hatte ich den Eindruck, dass selbst in dieser Zeit des Stillstands manches in Bewegung kam.

Ich will deshalb hier einmal einen zuversichtlichen Blick wagen, nämlich auf das, was in dieser Zeit sogar gewachsen ist oder eine andere Form gefunden hat:

Gottesdienste haben andere Formate gefunden:

Die Sonntagsbriefe, die ich anfangs als Ersatz schrieb, erreichten deutlich mehr Menschen als die Sonntagsgottesdienste und zum Teil auch andere, die dieses Format ansprechend fanden.

Ich danke an dieser Stelle für die vielen Rückmeldungen, über die ich mich sehr gefreut habe und durch die ich mich trotz der geforderten Distanz doch den Menschen nahe fühlte.

Auch die Möglichkeit, einfach eine **offene Kirche** zu erleben und hier Ruhe zu finden, hat manchen gutgetan. Andere Kolleg*innen machten digitale Angebote, die auch gerne genutzt wurden.

So entstand eine größere Vielfalt an Gottesdienstangeboten, an die wir sicher auch anknüpfen können, wenn wieder mehr Normalität möglich ist. Die Frage, was ein zeitgemäßes Gottesdienstformat ist, begleitet mich sowieso schon seit Längerem. Vielleicht entwickeln sich jetzt auch Antworten.

Konzerte:
Im Sommer entstand die Idee, Konzerte zu veranstalten mit freischaffenden Künstler*innen aus Haardt und Neustadt. Dadurch erfuhren nicht nur die Ausführenden, die ja durch den Kulturlockdown besonders hart getroffen sind, durch die eingehenden Spenden eine kleine Unterstützung, sondern auch viele „Kulturdurstige“ kamen auf ihre Kosten mit hochkarätiger Live-Musik, die besonders vermisst wurde.
Der Höhepunkt war dann das kleine, aber großartige Festival für Neue Musik im September.
Weihnachten war für mich das „Highlight“ in dieser Zeit der Pandemie. Ein dickes Dankeschön an alle „neuen“ und „alten“ Presbyter*innen, die an Heiligabend mit viel Einsatz den Gottesdienst im Freien organisiert und durchgeführt haben. Andere sorgten dafür, dass die Kirche offen war zum stillen Gebet, der Weihnachtsbaum wie immer aufgestellt und geschmückt war, die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wurde oder Musik erklang. Auch diese Art von „Gottesdienst light“ fand bei vielen Menschen Anklang.
Und das, was sich Weihnachtliches auf der Terrasse des Gemeindehauses so nach und nach entwickelte, erfreute sich offensichtlich großer Beliebtheit bei manchen kleinen Kindern. An die Frage einer Mutter: „Das machen Sie doch nächstes Jahr wieder?“ möchte ich 2021 unbedingt anknüpfen.

Annette Leppla

„Corona“-Weihnachten 2020

Das hat unsere Kirche in ihren 238 Jahren so noch nie erlebt: Keinen Gottesdienst an Heiligabend. Im Jahr ihrer Einweihung, 1782, war bestimmt jede und jeder Haardter in der Kirche. Die Gottesdienste waren bestimmt immer sehr gut besucht. Etwas weniger war es wohl in den Kriegsjahren 1870/71, 1914/18 und 1939/45.
Undenkbar, dass es keinen „richtigen“ Heiligabend-Gottesdienst in der Kirche gab! Erst Corona hat dies gefordert, bzw. erzwungen. Aufgrund der Hygienevorschriften hatte sich das Presbyterium entschlossen, den Gottesdienst auf dem Kerweplatz auszurichten. Durch Kerzen waren Plätze zum Hinstellen markiert, einige Besucher brachten zusätzlich Laternen mit - das ergab ein sehr stimmungsvolles Bild. Die Kirche sollte aber auch, unter den geltenden Hygienevorschriften, geöffnet werden. So konnten Besucher in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr die Kirche aufsuchen. Es erwartete sie ein herrlich geschmückter Christbaum, Stille, Orgelmusik wechselte sich mit dem Vorlesen der Weihnachts-geschichte ab. Es kamen einzelne Personen, Paare und Familien. Manche standen nur in der Tür, andere nahmen sich Zeit, kurz zu verweilen. Ein besinnlicher Besuch an Heiligabend in der Kirche.

Ökumenischer Gottesdienst an Heiligabend auf dem Kerweplatz, *Foto: Plenz*

Die Kirche war nur durch Kerzen beleuchtet

Hans-Peter Michel

Presbyteriumswahl

Am 1. Advent waren 977 wahlberechtigte Mitglieder unserer Kirchengemeinde aufgerufen, ein neues Presbyterium zu wählen, darunter 47 Erstwähler, die konfirmiert sind und das 14. Lebensjahr vollendet haben. 440 gültige Stimmen wurden abgegeben, damit lag das Wahlergebnis bei 45 % und damit deutlich über dem Durchschnitt der Landeskirche. Zum Vergleich: Bei der Presbyteriumswahl 2002 gab es noch 1215 Wahlberechtigte. Die Wahlbeteiligung lag damals bei 46%.
Es wurden gewählt:
1. Bettina Wollinsky, 2. Rudi Blumenröder, 3. Ali Lamouchi,
4. Ursula Neumann, 5. Richard Racs, 6. Wolfgang Dörr, 7. Peter Tilling,
8. Dr. Cornelia Brunner, 9. Andrea Pfab, 10. Gunther Lersch,
11. Beate Deidesheimer, 12. Rosalia Michel, 14. Isabella Stangohr

Die Einführung in das Presbyteramt erfolgte leider aufgrund der Pandemiebestimmungen diesmal nicht in einem feierlichen Gottesdienst mit der Gemeinde, sondern am Sonntag, 17. Januar als letztem dafür von der Landeskirche vorgesehenen Termin. Auf Einladung von Pfarrerin Leppla trafen sich zur Verpflichtung ins Presbyteramt 12 der Kandidaten in der Kirche, wo alle Abstandsregeln gut eingehalten werden konnten. Sobald es wieder möglich sein wird, soll eine feierliche Einführung mit der Gemeinde erfolgen.

Als 2. Vorsitzende wurde Bettina Wollinsky gewählt. Außerdem wurde beschlossen, dass in den Sitzungen alle Anwesenden über Beschlüsse abstimmen dürfen, mit Ausnahme von Personal- und Finanzsachen.

Als Delegierte für die Bezirkssynode wurden gewählt: Wolfgang Dörr und Bettina Wollinsky, als Stellvertreter: Rudi Blumenröder und Andrea Pfab.

Evangelischer Frauenkreis

Frau Seidel, Tel. 83631

Vorgesehene Termine: jeweils 2. Dienstag im Monat:
13. April, 11. Mai, 9. Juni
Ein aktuelles Programm gibt es noch nicht. Die Teilnehmerinnen werden verständigt, wenn Treffen wieder möglich sind.

Frauenfrühstück

Frau Kling, Tel. 69633,
Frau Seidel, Tel. 83631
Frau Kessel, Frau Seitz

Sobald möglich sollen die Treffen bei eingeschränktem Frühstücks-angebot wieder aufgenommen werden. Termine unter Vorbehalt.

Dienstag, 16. März 9.00 Uhr	Gedanken zur Jahreslosung mit Pfarrerin Leppla
Dienstag, 20. April 9.00 Uhr	„Ernährung, dass Körper und Seele gesund bleiben" Frau Rosalia Michel
Dienstag, 18. Mai 9.00 Uhr	„Liselotte von der Pfalz“ Frau Gisela Gauweiler

Gespräch um Vier - vom ABC des Glaubens

(**A**lter, **B**ibel, **C**hristlicher Glaube) Pfarrerin Leppla

Aktuell nur für die Bewohner des Wohnstifts möglich.
Termine nach Aushang.

Krabbelgruppe

Frau Utz, Tel. 0176/21003217

Bitte telefonisch nachfragen, wenn Treffen wieder möglich sind.

Seniorenkreis

Frau Brunner,
Herr Blumenröder

Bedauerlicherweise konnten wegen der Corona-Pandemie seit dem 11.03.20 keine weiteren Treffen stattfinden. Dies wurde von den Teilnehmer*innen sehr bedauert; besonders vermisst wurde das vorweihnachtliche Treffen mit gemeinsamem Singen, stimmungsvoll begleitet vom Flötenkreis.
Um seitens des Seniorenteams ein wenig Weihnachtsstimmung zu vermitteln und DANKE für das treue Kommen zu sagen, wurde den Teilnehmer*innen jeweils ein Weihnachtsstern mit Weihnachtspost (inklusive Sonntagsbrief vom 4. Advent) überreicht. Die Freude über diese unerwartete Geste war in allen Fällen groß. Bei den kurzen Gesprächen wurde die Hoffnung auf ein baldiges Treffen geäußert. Fraglich ist jedoch WANN.
Informationen erfolgen per Telefon.

Weihnachtsstern bei Frau Seidel
Foto: Seidel

Kirchenchor

Herr Schletz, Tel. 937418

Aufgrund der Pandemie können derzeit keine Chorproben stattfinden. Wenn es wieder möglich ist, werden die Sänger verständigt.

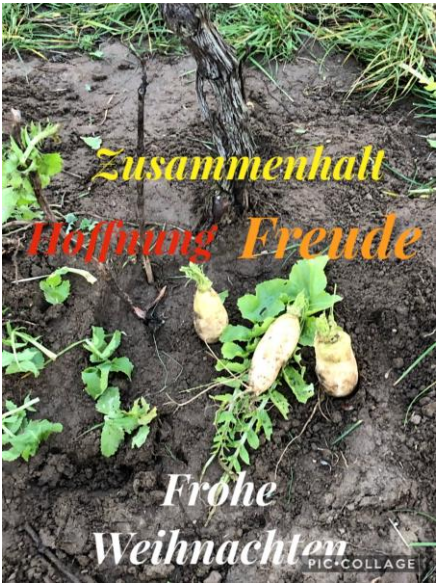
Flötenkreis des Kirchenchores

Frau Neumann, Tel. 968746

Aufgrund der Pandemie kann derzeit nicht geprobt werden. Wenn es wieder möglich ist, werden die Teilnehmerinnen verständigt.

Kreative Konfirmandenarbeit

Es hat etwas länger gedauert mit den neuen Ideen für die Konfirmandenarbeit während der Pandemie. Lange blieb einfach die Hoffnung, dass es wieder ganz normal weitergehen kann. Wie schön, als wir im Gemeindehaus Brötchen backen konnten! Auch die Freitage in der Adventszeit, die wir nur im Freien verbrachten, möchte ich nicht missen. Dabei entstanden die Krippenfiguren auf der Terrasse des Gemeindehauses durch drei Konfirmandinnen (Jocy, Florine und Caroline). Siehe Foto Seite 7.
Es ist schade, dass die Konfirmandenzeit der Jugendlichen so sehr im dem Zeichen der Pandemie stand. Trotzdem gab es unvergessliche und kreative Momente, z.B. als wir in der Adventszeit draußen waren und Krippen anderer Art entstanden, sowie Mut machende Postkarten, die ihren Weg zu alten Menschen fanden.

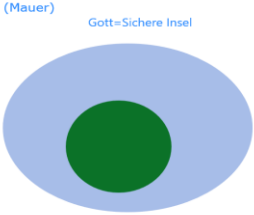


Mit Fantasie von den Konfirmand*innen gestaltete Postkarten und Krippen

Nun gibt es seit diesem Jahr tatsächlich jeden Freitag eine 2-stündige „Zoom-Sitzung“. Es klappt immer besser und ich hätte nie gedacht, dass das wirklich eine gute Möglichkeit für die Konfirmandenarbeit ist, weil doch die persönliche Beziehung fehlt.
In einer Zoom-Sitzung beschäftigten wir uns auf andere Art mit Gottesbildern aus der Bibel.

Annette Leppla

Diese Bilder zu Psalm 139,5, Psalm 91,2, Jesaja 66,13, Psalm 23,1 entstanden auf dem Whiteboard:



Konfirmation 2021

Am Sonntag Judika, 21. März, möchten in unserer Kirche konfirmiert werden:

Miriam Beckmann,
Max Gabelmann,
Jocy Gottwald,
Philipp Martin,
Anna Uhl,
Silas Zakner

Nick Beuttler,
Philip Gabelmann,
Fiona Hormuth,
Silas Müller,
Chiara Vogelsang,

Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen auf ihrem Weg ins Leben und hoffen, dass ihnen trotz der vielen Einschränkungen die Konfirmandenzeit in guter, prägender Erinnerung bleibt.

Fasten auch in Pandemiezeiten?? Aber ja doch.

Wir bieten **Fastentage** an **vom 5. bis 9. März 2021.**
Infoabend am 22. Februar 2021, 18.00 Uhr.
Von der Entwicklung der Corona-Pandemie ist es abhängig, ob die Betreuung des Fastens lokal im PGH oder per E-Mail, Telefon oder WhatsApp stattfindet.
Den Teilnehmer*innen ist es überlassen, ob sie die Fastentage mit Tee-Fasten oder Intervallfasten, möglichst 4/20 (innerhalb 4 Std. essen/20 Std. fasten), gestalten möchten. Bei der Anmeldung oder am Info-Abend kann dies besprochen werden.
Anmeldungen bitte an Rosalia Michel, Gesundheitspädagogin SKA, 06321 958388

Feier der Osternacht am 4. April

Sollte es die Pandemie-Situation zulassen, werden wir die Osternacht gemeinsam feiern. Andernfalls wird die Kirche ab 5.45 Uhr geöffnet sein, damit man sich ein Osterlicht vom Kreuz abholen kann. Nach dem Gottesdienst, oder aber jeder für sich, gehen wir zum Friedhof, um vielleicht, wie schon in früheren Jahren, den Sonnenaufgang zu erleben. Das gemeinsame Frühstück im Prot. Gemeindehaus muss in diesem Jahr leider nochmals entfallen.
Sie sind herzlich eingeladen, sich ein Osterlicht zu holen!

Jubelkonfirmation

Die Jubelkonfirmation wird in diesem Jahr nicht am sonst üblichen Termin (2. Sonntag nach Ostern) stattfinden, sondern voraussichtlich auf einen Termin im September verschoben. Infos dazu im nächsten Gemeindebrief. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Gefragt sind die Konfirmationsjahrgänge 1971, 1961, 1956, 1951, 1946, 1941, 1936. Es ist unerheblich, wo die Konfirmation stattgefunden hat.

25 Jahre Gemeindehaus

Am Sonntag, 28. April 1996 wurde unser Prot. Gemeindehaus eingeweiht.
Alle Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinde präsentierten sich bei einem Empfang mit Basar des Frauenkreises. Wir waren froh, dass nach langer Planungsphase endlich die benötigten Räume bezogen und mit Leben gefüllt werden konnten. Im Pfarrhaus gab es damals für Gemeindezwecke nur einen kleinen Besprechungsraum.

Richtfest im Sommer 1995

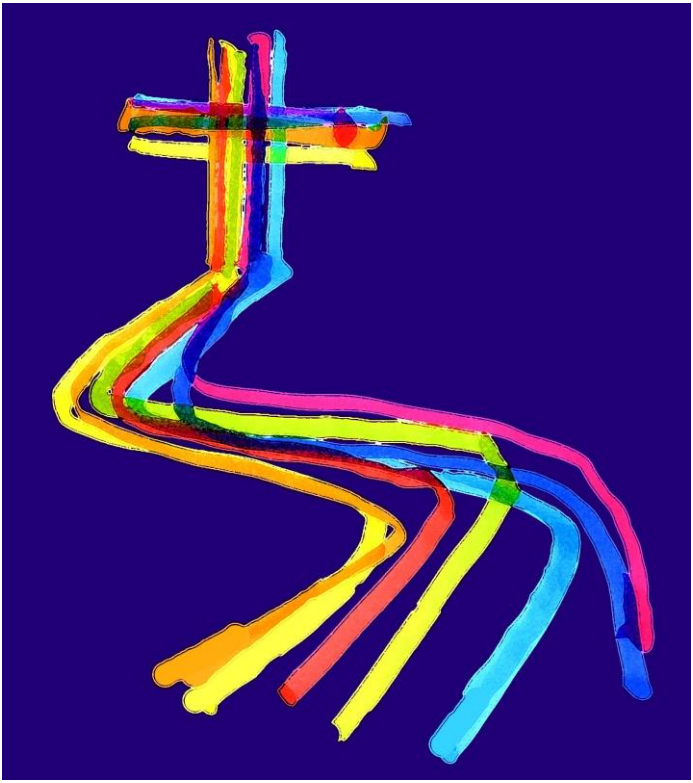
Handarbeiten der Frauen des ev. Frauenkreises *Fotos: Frauenkreis*

Der ev. Frauenkreis hatte die Küche aus den vorher genutzten Räumen im Dachgeschoss der Schule gespendet und bei diversen Aktionen Geld zur Finanzierung gesammelt.

Von Annemarie Feig gesticktes Schleifenband über dem Eingang des Gemeindehauses

In unserer Gemeinde wurden kirchlich bestattet:

Dr. Gerhard Driesen, 93 Jahre
Gertrud Gilfert geb. Riehm, 99 Jahre.
Gisela Schmitt geb. Buttmann, 90 Jahre
Rolf Gemming, 74 Jahre
Robert Wischhusen, 79 Jahre
Günter Zapp, 84 Jahre
Hannelore Müller geb. Dressler, 77 Jahre



Nachdem im Januar und Februar die Gottesdienste ausgesetzt wurden, die Kirche nur zur Andacht geöffnet war, hoffen wir, dass ab März wieder Gottesdienste stattfinden können!
Der Konfirmationsgottesdienst wird nur mit den Konfirmand*innen und ihren Eltern gefeiert, entweder in einem gemeinsamen Gottesdienst oder in 2 Gottesdiensten, die nacheinander stattfinden werden.
Wann wieder Abendmahl angeboten werden kann, muss kurzfristig entschieden werden.
Alle Angaben zu den Gottesdiensten unter Vorbehalt!

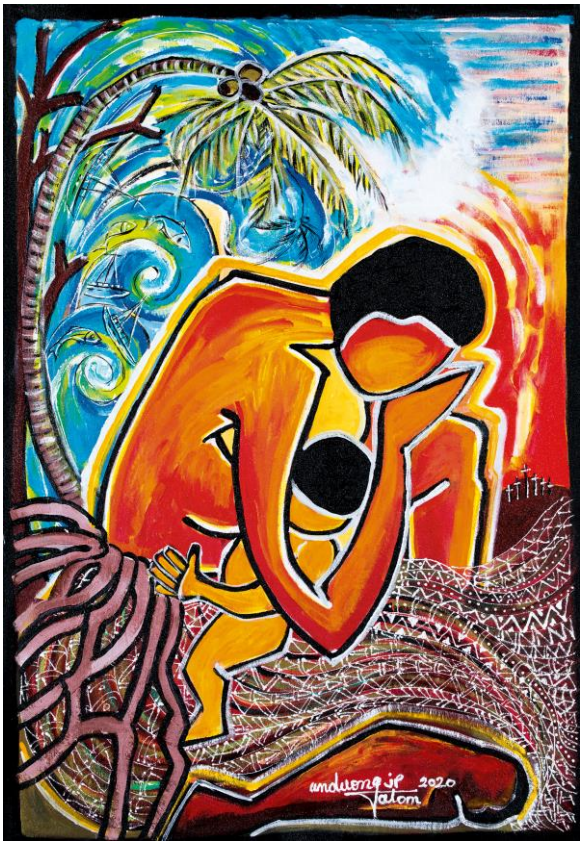
Fr 5. März	18.00 Kirche alternativ 19.00 Bibel TV	**Weltgebetstag**
So 7. März Okuli	10.30 Kirche	
So 14. März Lätare	10.30 Kirche	
So 21. März Judika	10.30 Kirche oder 9.30 und 11.00	**Konfirmation**
So 28. März Palmarum	10.30 Kirche	
Fr 2. April **Karfreitag**	10.30 Kirche	
So 4. April **Ostern**	**6.00 Kirche**	**Osternacht**
Mo 5. April **Ostern**	10.30 Kirche	mit Dekan Jung
So 11. April Quasimodogeniti	10.30 Kirche	
So 18. April Misericordias Domini	10.30 Kirche	Jubelkonfirmation entfällt
So 25. April Jubilate	10.30 Kirche	
So 2. Mai Kantate	10.30 Kirche	
So 9. Mai Rogate	10.30 Kirche	

Do 13. Mai **Christi Himmelfahrt**	**10.30 Gemeinsamer Gottesdienst der Stadtgemeinden im Garten des GDA Wohnstifts**	
So 16. Mai Exaudi	10.30 Kirche	
So 23. Mai **Pfingsten**	10.30 Kirche	
Mo 24. Mai **Pfingsten**	**10.00 Johanneskirche Mussbach**	**Ökumenischer Gottesdienst**

Aktualisierter Monatsplan im Schaukasten an Kirche und Gemeindehaus.

Weltgebetstag
Vanuatu
2021

Worauf bauen wir?



Freitag, 5. März 2021
19 Uhr Bibel TV

oder, falls möglich,
18 Uhr Prot. Kirche Haardt

Das anschließende Beisammensein
muss in diesem Jahr leider entfallen.